

Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

Name der Praktik

Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Instrument gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Gemeinschaft verwendet wurde bzw. wird.

Moderierter Dialog: Rahmenwerk und Toolkit, Training für Praktiker

Beschreibung

(max. 300 Wörter)

Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbereitem Extremismus besteht. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw.

Aktivitäten/Methoden/Instrumenten der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbereitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.

Der moderierte Dialog ist eine Praktik, die auf intergruppalen Kontakt beruhen. Dabei werden polarisierte Gruppen oder Gruppen, die ihre Beziehungen verbessern müssen, zusammengebracht und durch einen Dialogprozess geführt. Es ist ein effektiver Prozess der Gruppenmoderation und des intergruppalen Kontakts, der hilft, Vorurteile abzubauen und den sozialen Zusammenhalt zu verbessern. Die Praktik kann für eine Vielzahl von Einstellungen und Zielgruppen angepasst werden, entweder als eigenständige Intervention oder als Teil der laufenden Arbeit mit Gruppen und Einzelpersonen. Sie kann zum Beispiel bei der Arbeit mit Gemeinschaften eingesetzt werden, die sich über die Nutzung von Räumen streiten, bei Problemen mit unsozialem Verhalten, bei Jugendbanden, bei interreligiösen Dialogen oder bei Spannungen zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen. Sie ist auch in Situationen anwendbar, in denen eine bestehende Beziehung zerbrochen ist und eine Reparatur oder ein sensibler Wiedereinstieg erforderlich sein könnte.

Die Praktik des moderierten Dialogs ist in die breitere sozialpsychologische Praktik der Theorie der intergruppalen Kontakte eingebettet, die besagt, dass die Schaffung von Raum für einen bedeutsamen Kontakt zwischen den Konfliktparteien die Beziehungen verbessern, Ängste und Befürchtungen vor dem

	<p>„Anderen“ abbauen und Vorurteile ⁽¹⁾ zwischen der In-Group und der Out-Group bekämpfen kann.</p> <p>Der Prozess des moderierten Dialogs besteht darin, durch eine Reihe von Dialogen einen bedeutsamen Kontakt herzustellen. Der Dialog bietet die Möglichkeit, „Vorurteile“ weder zu bestätigen noch zu widerlegen, sondern negative Eindrücke zu überwinden, die aus wenig oder gar keinem bedeutsamen Kontakt entstanden sind. Der Dialog strebt nach Offenheit, Bewegung und kritischem Hinterfragen und verpflichtet sich dazu. All dies spricht für das Potenzial solcher Interventionen, die Verfestigung extremistischer Einstellungen/Verhaltensweisen zu verhindern, und unterstreicht somit den Nutzen solcher Instrumente bei der Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus und der Praktik der Jugendarbeit.</p> <p>Das Toolkit, die Schulung und die zusätzliche Einzelschulung für Praktiker und die Unterstützung bei der Umsetzung werden angeboten, um sicherzustellen, dass die Ressourcen nicht aus dem Zusammenhang gerissen oder von Personen ohne ausreichende Ausbildung verwendet werden, während legitime Praktiker in den Gemeinschaften Zugang zu wertvollen Instrumenten für die gemeinschaftsbasierte Bekämpfung von Extremismus und den Zusammenhalt der Gemeinschaft erhalten.</p> <p>Das Rahmenwerk skizziert einen mehrstufigen Prozess der Einbindung und Durchführung, der durch einen Leitfaden zur Absicherung, Anleitungen zur Moderation und Planungsmaterialien unterstützt wird.</p> <p>Das Toolkit und die Schulung richten sich an Fachkräfte aus dem Jugend- und Gemeinschaftsbereich und an Praktiker, die Zugang zu Gruppen und Gemeinschaften haben und mit diesen arbeiten.</p>
<p>Hauptthemen</p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.</p>	<p>Schulung</p> <p>Sozialer Zusammenhalt und Polarisierung</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Ersthelfer oder Praktiker</p> <p>Organisationen lokaler Gemeinschaften/NRO</p>

⁽¹⁾ „Vorurteil“ wird von Allport (1979: 9) definiert als „eine Abneigung, die auf einer fehlerhaften und unflexiblen Verallgemeinerung beruht“.

Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praktik am ehesten entsprechen.	Pädagogische Fachkräfte/Akademiker
Geografischer Umfang Bitte geben Sie an, wo die Praktik umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).	UK-weit
Beginn der Praktik Bitte nennen Sie das Jahr, in dem die Praktik entwickelt und umgesetzt wurde, damit ersichtlich ist, wie lange sie bereits genutzt wird. Falls die Praktik nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.	Beginn im Jahr: 2019 Ende im Jahr: Wenn die Praktik beendet wurde, wählen Sie das Jahr aus, in dem sie beendet wurde.
Zu liefernde Ergebnisse Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Leitfäden, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenwerk und Toolkit, Training für Praktiker • Schulung • 1:1 Persönliche Praktikentwicklung und Unterstützung bei der Umsetzung
Evidenz und Evaluierung Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende: <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten</u>, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention. 2. <u>Evaluierung und Feedback</u>, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichten. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluierung durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt? 3. <u>Peer-Review</u>: Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die 	<p><i>Moderierter Dialog: Das Rahmenwerk, das Toolkit und das Training basieren auf einer Zusammenarbeit zwischen Forschern, Praktikern und Akademikern der Universität Manchester. Es konsolidiert die Praxis des „moderierten Dialogs“ in einem Rahmenwerk und einer Reihe von Tools. Der Rahmen, das Toolkit und das Training wurden nach der Durchführung eines „moderierten Dialogs“ zwischen jungen Menschen aus einem „islamistischen“ und einem „rechtsextremen“ Milieu entwickelt.</i></p> <p>Die Praktik wurde auf einer RAN FC&S-Sitzung zum Thema „Polarisierung auf lokaler Ebene verhindern: Gemeinschaften zusammenbringen“, vorgestellt und sehr gut aufgenommen. Dabei wurde der Ansatz des Dialogs zur Verhinderung von Polarisierung untersucht.</p> <p>Darüber hinaus wurde die Praktik im Rahmen des Aufrufs der britischen Regierungskommission zur Bekämpfung des Extremismus überprüft, um Belege für effektive Ansätze zur Extremismusbekämpfung zu erhalten. Das Papier ordnet die Intervention in die Literatur über die Wirksamkeit von intergruppalen</p>

<p>Praktik diskutiert wurde, gegeben?</p> <p>Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluierungsbemühungen.</p>	<p>Kontakten beim Abbau von Vorurteilen und beim sozialen Zusammenhalt ein und schlägt vor, wie sie für den Einsatz in der gemeinschaftsgeführten Extremismusbekämpfung entwickelt werden könnte. Lesen Sie das Papier hier: https://www.gov.uk/government/publications/talking-our-way-out-of-conflict</p>
<p>Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit (max. 200 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. <u>Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.</u></p>	<p>Die Kosten eines moderierten Dialogs sind sehr variabel und hängen vom genauen Zuschnitt ab. Der Leitfaden, das Training und die individuelle Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung der Praktik bieten einen äußerst flexiblen und anpassungsfähigen Ansatz. Außerdem ist die Praktik des moderierten Dialogs auf eine Reihe von Gruppen und polarisierten Themen anwendbar.</p>
<p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praktik zur Aufnahme in die Sammlung vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Geben Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe/Veranstaltung sowie Datum, Ort und Thema der Sitzung an.</p>	<p>Name: Arbeitsgruppe Families, Communities & Social care (RAN FC&S)</p> <p>Datum: 04.10.2022</p> <p>Veranstaltungsort: Stockholm, Schweden</p> <p>Thema: Polarisierung auf lokaler Ebene verhindern: Gemeinschaften zusammenbringen</p>
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde und ob Ihre Praktik mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist. Vermerken Sie explizit, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Mitteln, beispielsweise Erasmus+, der Fonds für innere Sicherheit (ISF), der Europäischen Sozialfonds (ESF) oder Horizont 2020.</p>	<p>Der Prozess <i>Talking our way out of Conflict (TOWOC)</i> wurde von jungen Menschen inspiriert, die am Projekt Dialogue About Radicalisation and Equality (DARE) teilnahmen. Dieses Toolkit erweitert das ursprüngliche TOWOC-Projekt, indem es dessen Anwendungsmöglichkeiten und Einsatzmöglichkeiten innerhalb und zwischen Gemeinden erweitert.</p> <p>Die Entwicklung des Toolkits für den moderierten Dialog wurde durch eine Auszeichnung des Economic and Social Research Council (ESRC) Impact Accelerator Account (über die University of Manchester, 1. Juli 2021 bis 31. Juli 2022) finanziert. Die moderierten Dialogveranstaltungen wurden durch einen ESRC Impact Accelerator Account Award (über die University of Manchester, 1. Oktober 2018 bis 31. März 2019) und durch die Commission for Countering Extremism (22. März bis 3. Mai 2019) finanziert. Das ursprüngliche DARE-Projekt wurde durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union unter der Fördervereinbarung</p>

	Nr. 725349 finanziert. Die in diesem Dokument wiedergegebenen Ansichten spiegeln ausschließlich die der Autoren wider; die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für Forschung sind nicht für die darin enthaltenen Informationen verantwortlich.
Organisation (max. 100 Wörter sowie Auswahl des Organisationstyps) Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, staatliche Stelle, GmbH, Wohltätigkeitsorganisation usw.	Tim Parry Johnathan Ball Peace Foundation Nichtregierungsorganisation für Frieden und Konfliktlösung, registriert bei der Charity Commission of England and Wales (1048990) Organisationsart: NRO
Ursprungsland Land, aus dem die Praktik stammt.	EU- oder EWR-Land: Wählen Sie aus der Liste der EU- und EWR-Länder. oder: Nicht zur EU gehörendes Land: Vereinigtes Königreich
Kontaktdaten Bitte geben Sie die Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.	Adresse: Tim Parry Johnathan Ball Peace Foundation Peace Drive Great Sankey Warrington Cheshire WA5 1HQ Vereinigtes Königreich Ansprechpartner: Harriet Vickers E-Mail: info@peace-foundation.org.uk Tel.: +44 1925581231 Webseite: www.peace-foundation.org.uk
Stand (Jahr)	2022